

## Beschlussvorlage



Sachbearbeitung      Stadtplanung, Bauverwaltung  
Datum                      05.03.2024

Beschluss                      Ausschuss für Technik und Umwelt                      öffentlich      16.04.2024

---

**Vorlage Nr.: 2024/047**

Betreff:                      **Gestaltung des Schwanenplatzes**

Anlagen:                      Anlage 1 Gestaltung Schwanenplatz

**Beschlussantrag:**

Der Ausschuss für Technik und Umwelt stimmt der Vorentwurfsplanung und der Weiterbearbeitung für den Schwanenplatz durch das Planungsbüro Planstatt Senner zu.

Kison, Daniela

Steffen Weigel  
Bürgermeister

## **Finanzielle Auswirkungen**

---

### **Finanzielle Auswirkungen:**

☒ ja☐ nein

### **Auswirkungen auf den Stellenplan:**

☐ ja☒ nein

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

☒ positiv☐ neutral☐ negativ

---

Die Kosten für die Planung und Umsetzung belaufen sich auf ca. 765.000,00 €. Diese werden geteilt, da sich die Flächen sowohl im Eigentum der Stadt Wendlingen am Neckar als auch im Eigentum des Investors des Otto-Quartiers, der CG Elementum AG, befinden. Folglich würden der Kosten(-anteil) für die Stadt bei etwa 456.000,00 € liegen.

Da die Stadt über einen größeren Flächenanteil verfügt als die CG, trägt sie auch entsprechend einen größeren Teil der Kosten.

Die Maßnahmen zur teilweisen Entsiegelung der Flächen sowie das Anlegen von Grünbeeten und Bäumen haben positive Auswirkungen auf das Klima. Durch die Grünflächen und Bäume wird der Platz nicht so stark aufgeheizt, was sich positiv auf das Wohlbefinden der Menschen auswirkt und die Luftqualität verbessert.

## **Sachverhalt:**

Die Verortung des Platzes befindet sich zwischen dem Bahnhof und dem Eingang zum Otto-Quartier, am Schwanenweg gelegen. Die Gesamtfläche beträgt etwa 4030 m<sup>2</sup>, wovon 2400 m<sup>2</sup> auf die Stadt Wendlingen am Neckar entfallen.

Das Ziel ist es, eine Verbindung zwischen dem Bahnhof und dem Otto-Quartier sowie zwischen dem Bahnhof und der Stadtmitte zu schaffen und qualitativ hochwertige Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen. Der Platz soll für verschiedene Altersgruppen, hauptsächlich jedoch für Jugendliche, attraktiv gestaltet werden. Basierend auf den Wünschen des Jugendrates sollen Bänke, Überdachungen, Rückzugsorte, Mülleimer, Beleuchtung und möglicherweise eine Toilette vorhanden sein.

Weiterhin ist ein sogenannter Mobility Hub mit Fahrradstellplätzen und -boxen, sowie Stellplätzen für Car Sharing-Autos, eventuell auch für Bike-Sharing und E-Scooter, geplant. Es wird evaluiert, ob der Mobility Hub einen Kiosk samt Toilettenanlage beherbergen soll.

Kurzzeitparkplätze am Bahnhof und für den Kindergarten, ein interaktiver Infostand für Bus- und Bahnfahrpläne sowie Informationen über die Stadt und ihre Veranstaltungen sind ebenfalls vorgesehen.

Die Planung von Planstatt Senner sieht vor, dass man von der Unterführung auf den Schwanenplatz gelangt. Dort gibt es verschiedene Sitzmöglichkeiten, wie etwa an grünen Hochbeeten oder vereinzelt in der Mitte des Platzes. Am Rand, entlang des Zauns zu den Gleisen, werden Fahrradboxen stehen, neben einem Bereich für Parcours-Elemente. Relativ zentral gelegen gibt es Fahrradstellplätze, wo (insbesondere) Jugendliche ihre Fahrräder abstellen können, während sie das Minispielfeld nutzen. An der Zufahrt sind 8 Kurzzeitstellplätze vorgesehen, ideal für Eltern, die ihre Kinder in die Kita bringen oder abholen, oder für Besucher, die jemanden am Bahnhof abholen oder zu selbigen bringen.

Eine Lichtsäule an der Heinrich-Otto-Straße führt den Weg zum Platz. In der Planung wurde darauf geachtet, viele Grünflächen, Hochbeete mit Sitzgelegenheiten sowie Bäume einzubinden. Niedrige Hecken dienen der sozialen Kontrolle, während am Mobility Hub ein etwaiger Kiosk mit möglicher Toilettenanlage und ausreichender Beleuchtung vorgesehen ist.

Der jetzige Vorentwurf hat sich in der Gestaltung aus den beiden Sitzungen des Arbeitskreises entwickelt in denen der Hauptaugenmerk auf die Gestaltung und die Funktionen gerichtet war. In der weiteren Planung müssen noch die Rahmenbedingungen der Erschließung und der vorhandenen Wasserleitung mit den geplanten Baumquartieren abgeglichen werden.

